

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 40.

Samstag, den 7. April 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung

betreffend die Auflegung der Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund der Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichs-Viehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1900/1901 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 13 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) vom 9. April 1900 bis 14. April 1900 auf dem dem Rathaus zu Wildbad zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.

Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.

Wildbad, den 5. April 1900.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Für alle Hustende und Influenza sind

Kaiser's Brust-Caramellen

(Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form.)
aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung

Paket 25 Pfg. bei:

Gustav Hammer
in Wildbad

Wollene Lumpen

werden mit neuer Schafwolle vermischt, vortheilhaft umgearbeitet, zu aller Art hübscher wacklicher Stoffe, Decken, Strickgarne und gegen rein wollene Stoffe umgetauscht, sowie wird neue Schafwolle zu nadelfertigen Stoffe verarbeitet bei billigster Berechnung in der Fabrik und dem Versandgeschäft von

Albert Böcke, Aalen.

Annahmestelle u. Muster bei Hrn. Adam Weidlich.

Wildbad, den 4. April 1900.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Emanuel Chur

Bildhauer

heute vormittag 11 Uhr an Herz- und Lungenleiden im Alter von 55 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag nachmittags 5 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Beerdigung des Kameraden, Unteroffiziers des I. Zugs und Inhaber des Feuerwehrdienst-Ehrenzeichens



Emanuel Chur

Bildhauers

findet am Freitag den 6. April
nachmittags 5 Uhr statt.

Die Kompanie tritt hierzu präzis 4 1/4 Uhr in Uniform vor dem Trauerhause an und erwartet zahlreiche Theilnahme

Das Commando.



Wellblech-Rolläden.

Rolläden

Die ausgezeichneten Fabrikate

dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Der Vertreter: Eugen Lipps, Schlosserstr.
Wildbad.

der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Zugjalousien

Patente
im In-
und Aus-
land.

Rolljalousien

Rollschutzwände.

Auf Ostern

empfehlen für Händler u. Wiederverkäufer zu billigt gestellten Preisen:

Caramell-Hasen & Eier

(von 1 $\frac{1}{2}$ Verkauf an)

Conserve-Hasen, Liqueure und Chocoleeier etc.

G. Lindenberger, Conditior.

Zur gefl. Beachtung!

Wache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das Telephon eingerichtet habe und unter

Ruf-Nummer 39

angeschlossen bin.

Th. Bechtle.

Bodenöl „Bendol“.

Zum Einölen der Fußböden von Bureau, Verkaufsläden, Restaurants, Wohnzimmern, Schulzimmern, Spitälern, Treppenaufgängen, überhaupt von viel begangenen Lokalitäten ist das

geruchlose Bodenöl

das geeignetste und praktischste da dieses Bodenöl — besonders dem bisher gebräuchlichen, unangenehm riechenden Leinöl gegenüber — geruchlos ist, rasch trocknet, nicht harzt und schmiert. Zu haben bei

J. F. Gutbub.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörsachen die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.



Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offerieren:

COGNAC

Marke: Stern-Cognac
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.

*** „ 2 50 „ „

*** „ 3 — „ „

*** „ 3 50 „ „

Die Analyse des vorerwähnten Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognac's u. sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Käuflich zu Originalpreisen in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen in Wildbad bei Herrn **Fr. Treiber**, ferner bei Herrn **G. Lindenberger** (Fr. Funk's Nachfolge r.)

Transportable

Gasglühstrümpfe

vorzüglich, schneeweiß brennend, jedes Stück in rundem Carton, per Stück 30 $\frac{1}{2}$ empfiehlt **Carl Wilh. Bott.**

Neu eingetroffen

Knabenanzüge

in sehr schöner Auswahl billigt bei

Fr. Schulmeister.

Bin auch diesen Winter wieder jeden **Dienstag vorm. von halb 9 bis 11 Uhr in Wildbad, Hauptstrasse 100**

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberger) zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvollst

B. Hanser, Zahntechniker,
Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.

MAGGI

für 5 Pfg. eine ausgezeichnete Frühstück's Suppe.	für 10 Pfg. 2 Portionen vorzüglicher SUPPE.	für 12 Pfg. 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	für 16 Pfg. 2 Portionen feinsten Kraftbrühe.	für 25 Pfg. ein Probe-Fläschchen zum Würzen.
---	---	---	--	--

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonial-Geschäften, Droguerien und Mehlhandlg.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

Lieferant verschied. fürstl. Häuser! weltberühmt von ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

J. Leibrecht, Backofenbaugeschäft

Kirchheim b. Heidelberg

(gegründet 1871)

ältestes und leistungsfähigstes Geschäft Süddeutschlands

vielfach prämiert mit gold., silbern. Medaillen u. Diplomen.

Eigene Systeme mit patentierten Verbesserungen, womit größte Leistungsfähigkeit und weitgehendste Material-Ersparnis erzielt wird.

Neu- und Umbauten unter Garantie zu billigsten Preisen.

Lager aller Materialien zu Fabrikpreisen. Prospekt und Voranschläge gratis u. franko.

Bei Abschluß auf Wunsch persönlicher Besuch.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

G. Lindenberger, Conditior.

Neu eingetroffen

in großer Auswahl

Knabenblousen, Kinderkleidchen,
Kinderschürzen, Konfirmantenschürze
in weiß, farbig, schwarze Woll- und
Seidenschürzen, Röcke, Blousen,
Kragen u. Manschetten, Cravatten,
Schleifen, Handschuhe, Taschentücher
2c. 2c. zu billigen Preisen.

Geschw. Freund.

**Bodenöl (Resinoline),
Leinöl, Leinölfirnis,
Terpentinöl, Asphaltlack,
Copallack, Lederlack,
Spiritus, Schellack,
Bodenlacke, Stahlspähne,
Parketwiche weiss u. gelb**
in 1 u. 2 Pfd. Büchsen und offen
in bester Ware empfiehlt

Fr. Treiber.

Orangen

empfi. bll

Chr. Batt.

Jeden Sonntag

feinsten

Käskuchen

empfehl

Bäcker Bechtle.

Unserem lieben

Herrn Stadtschultheiss Bätzner

zu seinem am 7. April stattfindenden Wiegenfeste

herzliche Gratulation

mit dem Wunsche dass er noch viele Jahre zum Wohle
seiner Familie und der Stadt erleben möchte.

Reinh. Sickinger Möbelhandlung

Pforzheim

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Waisenhausplatz 8

empfehl sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

Polster- u. Schreinermöbel

Kommoden, Nähtische, Vertikow,
Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel,
Sopha, Kameeltaschen-Divan, Bettröste,
Matratzen, fertige Betten, Bettfedern,
ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen

u. s. w.

Unter Garantie für
solide Ware

zu den billigsten
Preisen.

K o l a l e s.

Wildbad, 4. April. Bei dem Schluss
des Winterkurses der hiesigen Fortbildungs-
schule erhielten Preise:

a) Knaben:

Gottlieb Beck, Flaschnerlehrling
Johann Hammer, Buchdruckerlehr.
Jakob Haag, Buchdruckerlehrling
Fritz Mayer, Zimmermannlehrling
Karl Treiber, Bew.-Cand.
Karl Kappelman, Schmieblehr.
Karl Volz, Schlosserlehrling
Ernst Gantner, Schlosserlehrling.

b) Mädchen:

Lulke Beck, L. des Schlachthausverw.
Emma Baur, L. des Oberlehrers.

Belobungen:

a) Knaben:

Wilhelm Haug, Buchdruckerlehrling
Fritz Kallfah, Schlosserlehrling
Karl Wendel, Flaschnerlehrling
Wilhelm Schlegel, Kaufmannslehrl.
Adolf Mayer, Küblerlehrling
Karl Krauß, Bäckerlehrling.

b) Mädchen:

Anna Bozenhardt
Wanda Schinger
Johanna Gutbub
Johanna Hempel
Mina Krauß
Mathilde Krauß
Sophie Mühle
Anna Rieginger
Helene Schäffler
Elise Schmid
Anna Stepper
Frieda Treiber (L. des Schneiders.)

England und Transvaal.

London, 3. April. Ruitermeldung aus
dem Burenlager von Smalbeel vom 30.
März (also vom vergangenen Freitag): Ein
heißer Kampf fand zwischen Brandfort und
Bloemfontein statt. Die Kommandos von
Ermeo und Wakkersstrom griffen 7000
Engländer an und schlugen sie zurück. In
Smalbeel eingetroffene Verwundete erzählen:
Der Kampf tobte auf der ganzen Linie.
Die Engländer gingen wiederholt vor, wurden
aber zurückgeschlagen. Die Buren gewannen
an Terrain. Das Endergebnis ist jedoch
noch unbekannt. Die Buren haben 9 Tote
und Verwundete. — Spätere Meldungen
aus Brandfort besagen: 2000 Buren griffen
erfolgreich 3000 Engländer an. Als letztere
durch 13 000 (?) Engländer verstärkt wurden,
müßten sich die Buren zurückziehen. Letztere
hatten geringe Verluste.

London, 4. April. Die „Times“ mel-
den aus Bloemfontein vom 2. April. Die
Bewegungen des Feindes zeigen einen Unter-
nehmungsgelbst und beweisen, daß in den
nördlichen Teilen des Oranjestaates die
Buren besser zusammenhalten, als ange-
nommen wird. Oliviers Aktion, indem er
aus Ladybrand nach Osten vorstößend, das-
selbe besetzte und sodann Verstärkungen
heranzog und Thabanku wieder nahm, war
ein strategisches Meisterstück, da er dabei
seinen Vorteil an der einzigen verwundbaren
Stelle von Lord Roberts Stellung wahr-
nahm. Die Sache ist hauptsächlich von dem
Gesichtspunkte aus zu bedauern, daß wir
uns unfähig zeigten, den Buren im Süd-

Osten, welche ihre Gewehre ausgeliefert hatten,
vollen Schutz angedeihen zu lassen.

London, 4. April. In einem Telegramm
der „Times“ aus Lorenzo Marquez vom
22. ds. Mts. heißt es, dem Vernehmen
nach wurden alle Randinen von Transvaal
am Dienstag geschlossen. Die dort beschäftigten
englischen Arbeiter und die sonstigen Eng-
länder wurden nach anderen Teilen der Re-
publik einschließlich der englischen Bahnbes-
amten in Waffen ausgeliefert.

— Gefallene Burenfrauen. In der
amtlichen Liste der Burenverluste sind bis
zum 15. Januar die Namen von 40 Frauen,
die von englischen Kugeln getödtet oder ver-
wundet wurden, eingetragen. Das Alter der
Jüngsten wird auf 13 Jahre angegeben und
das Alter der Ältesten auf 29 Jahre.

R u n d s c h a u.

— Seine Majestät der König hat den
Revieramtsassistenten Lang in Herrenalb mit
der Hofsaginspektion betraut u. demselben
die Dienstrechte und den Titel eines Ober-
försters verliehen.

Stuttgart, 2. April. Das Königspaar
begab sich auf die Kunde vom plötzlichen
Ableben des Kultusministers v. Sarwey in
die Wohnung des Verewigten, um der Witwe
und den andern Hinterbliebenen sein herz-
liches Beileid anzusprechen.

Stuttgart, 3. April. Heute nachmittag
3 Uhr fand die Beerdigung des Kultus-
ministers v. Sarwey statt. Derselben ging
im Trauerhause ein Gottesdienst voraus, welchen
der Feldpropst Blum abhielt und zu welchem
sich auch der König eingefunden hatte. Von

Mitgliedern der königlichen Familie waren außerdem die Herzoge Robert und Ulrich sowie Prinz Weimar anwesend. Um 1/4 Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Der Sarg war über und über bedeckt mit den kostbarsten Kronspenden, namentlich seitens der Mitglieder der königlichen Familie. Hinter dem Sarg schritten die Beamten des Kultusministeriums sowie die Chargierten der Verbindungen der hiesigen technischen Hochschule. In einem Galahofwagen befanden sich die Vertreter des Königs und der Königin, Oberkammerherr v. Neurath und Hofmarschall v. Reischach. Etwa 40 bis 50 Equipagen folgten. Den Schluß des Kondukts bildeten viele Abgeordnete, die Mitglieder der evangelischen Landessynode, sowie Beamte aller Ministerien.

— Für die diesjährigen Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes sind folgende Zeiten in Aussicht genommen: Infanterie: Reserv. Es finden bei sämtlichen Regimentern (auschl. 126) 2 Übungen statt und zwar übt die I. Serie bei den Regimentern 119 bis 123 und 125 vom 21. April bis 4. Mai, bei den Regimentern Nr. 124, 127 und 180 vom 18. bis 31. Mai. Die 2. Serie übt vom 9. bis 22. Juni bei den Regimentern 119, 124, 125, 127 und 180, sowie vom 18. bis 31. Mai bei den Regimentern No. 120 bis 123. Die Unteroffiziere beider Serien werden je 3 Tage früher einberufen.

— Württemberg hat sich, nach einer vom Ministerpräsidenten von Crailsheim jüngst im bayerischen Reichsrat gemachten Mitteilung, zum Verzicht auf seine eigene Postmarke bereit erklärt gehabt, im Gegensatz zu Bayern. Indessen erscheint ein solcher Verzicht noch in weitem Felde zu sein, da in den eingeleiteten Verhandlungen über die Art der Abrechnung noch keine Verständigung zwischen der württemb. Postverwaltung und der Reichspostverwaltung erzielt werden konnte.

— Es dürfte nicht unangebracht sein, darauf hinzuweisen, daß beim Uebertritt junger Leute nach Ostern von der Schule in die Lehre Lehrlinge und Lehrlinginnen innerhalb drei Tage nach Eintritt in die Lehre zur Krankenversicherung anzumelden sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie Lohn erhalten oder nicht. Vielfach sind die Arbeitgeber der Meinung, daß Lehrlinge während der vereinbarten Probezeit von 14 Tagen oder 4 Wochen nicht anzumelden seien, vielmehr erst dann, wenn nach der Probezeit der Lehrling bestimmt im Geschäft bleibt. Diese Auffassung ist eine irrige. Gerade während der Probezeit ereignen sich bekanntermaßen leichte Unfälle und hat der Arbeitgeber der Krankenkasse alle Aufwendung zu ersetzen, welche ihr eine vor der Anmeldung eingetretene Erkrankung des nicht oder zu spät angemeldeten Arbeiters beziehungsweise Lehrlings erwachsen. Die alsbaldige Anmeldung dürfte sich deshalb im eigenen Interesse der Arbeitgeber sehr empfehlen.

Hedelstingen, Oa. Cannstatt, 1. April. Ein Unglücksfall brachte in 2 hiesige Familien plötzlich großes Leid. Der bei der Weyhensmeyer'schen Bleielei beschäftigt gewesene Aufseher Schwarz wurde, als er an der Straße mit Laden eines Wagens beschäftigt war, von einem vorübergehenden Rekruten mit einem Reppfahl, den jener zufällig beiseite

warf, so unglücklich ins Auge getroffen, daß er noch 8 Tagen einer Gehirnverletzung erlag. Der Verstorbene war 51 Jahre alt.

Hochingen, 31. März. Gestern abend blieb sich in dem benachbarten Hochdorf der verheiratete, 42 Jahre alte Bauer Christian Weber von da beim Holzhauen im Wald die linke Hand ab. Nahezu verblutet, wurde er von einem Vorübergehenden aufgefunden. Ob es gelingt, ihn am Leben zu erhalten, ist sehr fraglich.

Reutlingen, 2. April. An Stelle des vor kurzem verstorbenen Baumann ist unter 26 Bewerbern der Musikdirektor Schöber vom Artillerieregiment in Ludwigsburg von den bürgerlichen Kollegien zum Leiter der städtischen Musikkapelle gewählt worden.

Schramberg, 1. April. Die in letzter Zeit auf dem Falkenstein vergenommenen Ausgrabungen führten zu verschiedenen nicht uninteressanten Funden. Neben andern Merkwürdigkeiten wurde z. B. eine Säule, ein gotisches Bogenstück, in einer Höhle Knochen und andere Ueberreste vorgefunden.

Bonfeld, 3. April. Ein hiesiger Bürger, der ein ganzes Jahrhundert durchlebt hat, feiert in diesem Monat seinen Geburtstag. Der Hundertjährige, obgleich in dürftigen Verhältnissen lebend, ist verhältnismäßig noch rüstig und lebensfroh. Als am Neujahrstag Bekannte und Freunde des ehrwürdigen Alten ihm ihre Glückwünsche darbrachten und dahin formulierten, daß er das 100. Lebensjahr noch zurücklegen möge, äußerte der Jubilar: „Alle wünsche mir, daß ich 100 Jahre alt werde; aber keines ein „Jähre“ weiter.“

— Ein Koch aus Karlsruhe, welcher die letzten Jahre in Amerika gearbeitet hatte und für die Pariser Ausstellung als Chef verpflichtet war, wollte vor seiner Abreise dorthin noch Verwandte in Wangenburg besuchen, fiel aber während der Fahrt so unglücklich von dem Wagen, daß er ein Bein zumal brach. Der Bedauernswerte, welcher nunmehr seine mit monatlich 800 Franken dotierte Stelle nicht wird antreten können, wurde von seinen herbeigeeilten Verwandten in die Klinik nach Ströburg verbracht.

— Pfarrer Ludwig in Ruffdorf bei Bretten ist wohl der älteste aktive Geistliche des deutschen Reichs. Im Jahre 1849 war er Pfarrer in Roetteln in der Nähe der Schweizer Grenze. Die aufständische Bevölkerung drohte ihm, ihn von der Kanzel zu schießen, wenn er das Kirchengelb für seinen Fürsten nicht abstelle. Sie schleppten ihn an einen Wagen gebunden nach Randern, wo er endlich nach vielen Todesdrohungen entlassen wurde, als der spätere Kaiser Wilhelm an der Spitze preussischer Truppen heranrückte. Der alte Pfarrer wirkt nunmehr schon 34 Jahre in Ruffdorf.

— Ein weiteres Zubehör der Kultur zieht in Deutsch-Ostafrika ein: Eine Hebamme. Sie ist unter sehr günstigen Bedingungen engagiert worden. Die Dame kommt aus München.

Breslau, 2. April. Der hiesige Weihbischof Dr. Herrman Gleich ist heute gestorben.

— Alkoholvergiftung eines Kindes. Man schreibt aus Brüssel: Die Inhaber einer kleinen Gastwirtschaft aus einer Brüsseler Vorstadt verließen vor einigen Tagen für wenige Augenblicke das Lokal, in welchem sich nur ihr 5jähriger Sohn befand. Raum

hatten sich die Eltern entfernt, als der Kleine auf einen Stuhl kletterte, sich einer Flasche Schnops bemächtigte, die auf dem Ladentische stand und ihren Inhalt zum Teil in ein Bierglas goß. Dann trank er eine ziemliche Quantität von dem Alkohol, bis er umfiel. Als die Eltern nach kurzer Zeit zurückkehrten, ihr Kind auf dem Erdboden ausgestreckt liegen sahen und daneben das halbgeleerte Glas Schnaps bemerkten, wußten sie sofort, was sich während ihrer Abwesenheit ereignet hatte. Sie ließen sofort einen Arzt holen, doch dieser konnte nur noch den Tod des Kindes konstatieren.

— Dynamit im Backofen. Ein heilloser Konkurrenzmanöver hat in der russ. Ortschaft Slawken bei Sosnowice schweren Schaden angerichtet. Als der Bäcker Malezik im genannten Orte den eben erst fertiggestellten Backofen, welchen er in seiner neu eingerichteten Bäckerei hatte bauen lassen, zum ersten Male heizen wollte, erfolgte plötzlich im Innern desselben eine heftige Detonation. Gleichzeitig ging der ganze Backofen mit großem Krachen in Trümmer. Malezik wurde durch die im Raume umherfliegenden Sprengstücke, sowie die aus dem Ofen geschleuderten brennenden Holzstücke schwer verletzt. Die russische Polizei verhaftete sofort nach erfolgte Anzeige zwei Maurer, welche den Backofen gebaut hatten. Diese stehen im Verdacht, beim Bau des Ofens Dynamit eingemauert zu haben und sollen zu dieser That von einem Konkurrenten des Malezik angestiftet sein. Als man auch den Anstifter verhaften wollte, war dieser flüchtig geworden.

— In La Matilla bei Segovia ereignete sich eine furchtbare Begebenheit. Ein Mann Namens Lopez betrat, mit einer geladenen Pistole bewaffnet, ein Feld, wo sein Stiefsohn, der Bürgermeister des Ortes und der Sohn desselben am Pflügen waren. Ohne weiteres schoß er den Sohn des Bürgermeisters nieder, der bald darauf starb. Die beiden Anderen flohen. Der Verbrecher eilte ins Dorf zurück, um seinen Schwager zu erschießen, doch dieser entkam, schleunigst fliehend. Lopez begegnete sodann seiner Schwägerin, erschoss sie und suchte ihr den Kopf mit Fußritten zu zermalmen. Hierauf rannte er im Dorf herum, nach weiteren Opfern suchend; schließlich wurde er von den Bauern gefangen genommen und den Behörden übergeben.

— Familien-Tragödie. Zwei erschütternde Fälle werden aus Ungarn gemeldet. Ein Fall ereignete sich in Szilcz. Der dortige Landwirt Paul Váraty und seine Frau mußten von Hause weggehen und ließen ihr einjähriges Töchterchen Therese mit deren Schwester, der 15jährigen Susanna zurück, den Säugling der Obhut der älteren Schwester anvertrauend. Die Kleine blieb einen Moment unbewacht, fiel aus dem Bette, in dem sie lag, auf die Erde und starb sofort. Susanna war hierüber so verzweifelt, daß sie sich erhängte. Als die Eltern nach Hause kamen, fanden sie ihre beiden Kinder tot. Vater und Mutter sind dem Wahnsinn nahe. — In Szurdok durchschneidet die Witwe Anna P. czos, deren Mann ermordet wurde, ihren beiden Kindern im Schlafe den Hals, dann schnitt sie sich selber die Adern auf und erhängte sich. Not trieb sie zu dieser Verzweiflungsthat.